

Zu den Spielen zu Fuß oder per Rad

Jubiläum Der SV Bühl begeht sein Jubiläums-Sportwochenende am ersten Juli-Wochenende. Der Festakt steht dann am 24. Oktober an. Von Holger Weyhmüller

Das Spielgerät, mit dem die Bühler Fußball-Geschichte im Jahr 1925 ihren Anfang nahm, war ein echtes Unikat. Es stammte aus der Werkstatt des örtlichen Schuhmachers Dionys Hönle und war natürlich aus Leder gefertigt. Gegen diesen handgefertigten Ball traten anfangs rund 15 Fußballbegeisterte, die der Bühler Volksschullehrer Alois Hoffmann um sich geschart hatte – die Keimzelle des Sportvereins Bühl. Auffällig bei den Kickern: Der Name Hönle taucht in der Namensliste nicht nur im Zusammenhang mit dem Spielgerät und dessen Schöpfer auf, der natürlich Ballwart des Vereins wurde, sondern insgesamt neunmal. Die Hönles hätten also fast eine eigene Fußball-Mannschaft stellen können. Der Mitgliedsbeitrag beim SV



Die 1959er-Mannschaft holt den ersten Meistertitel in der damaligen C-Klasse (von links): Werner Sailer, Emil Blankenhorn, Siegfried Bäurle, Siegfried Dorn, Josef Sailer, Kurt Krauß, Siegfried Staib, Adelbert Dorn, Karl Kemmler, Heiko Ebert, Eugen Rigger. Es fehlt: Siegmund Hönle.

Foto: SV Bühl/Archiv

in den ersten Jahren: eine Mark pro Monat für Aktive, 50 Pfennige für Passive und Jugendliche.

Von einem gepflegten Rasenplatz konnte damals noch keine Rede sein – genauso wenig eben wie von einem perfekten und ultraleichten Kunststoff-Fußball aus industrieller Fertigung. Die Bühler Fußballer trainierten und spielten viele Jahre auf einer Wiese beim Rammerblick. Und nahmen enorme Strapazen auf sich, um sich mit anderen messen zu können. Da es im Kreis Tübingen in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nur vergleichsweise wenige Fußball-Mannschaften gab, orientierten sich die Bühler nach Horb und dessen Umgebung. Sie reisten beispielsweise nach Ahldorf, Dettensee oder Mühlen, jeweils rund 20 Kilometer Luftlinie entfernt. Sie taten dies nicht etwa mit Bus oder Bahn und schon gar nicht mit dem Auto – sie gingen meist zu Fuß oder fuhren mit dem Fahrrad zu den Spielen. Und anschließend wieder zurück.

Ab 1928 hatten die Bühler Fußballer bei ihren Spielen lautstarke Unterstützer: Drei Jahre nach der

Gründung des Vereins bildete sich unter dessen Dach eine Musikkapelle, die zu den Partien mitreiste, aber auch bei den Weihnachtsfeiern, bei Hochzeiten oder anderen Festen zu den Instrumenten griff und aufspielte. Wie es in der Vereinschronik zum 100-jährigen Bestehen heißt: „mit schneidigen Märschen“. Kurze Zeit später geriet auch der SV Bühl in die Fänge der Nationalsozialisten. Schon die Feier im Juli 1933 zum fünfjährigen Bestehen der Kapelle ließ die Zeichen der Zeit klar erkennen: Nur rund ein halbes Jahr nach der Machtergreifung triffen die Festreden vor ideologischen Phrasen im NS-Duktus, eine SA-Kapelle war gekommen, das „Horst-Wessel-Lied“ erklang.

Ob der Verein während der Nazi-Diktatur offiziell aufgelöst wurde, ist wohl unklar. Der damalige Schriftführer Eugen Durthaler vermerkte allerdings im Vereinsbuch unter dem Datum des 30. Mai 1935: „Abgeschlossen“. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs dauerte es dann noch vier Jahre, bis der Vereinsbetrieb wieder aufgenommen

wurde: Am 20. August 1949 kamen 34 Fußballbegeisterte aus Bühl und dem Nachbarort Kilchberg in der Schlossgaststätte zusammen, um den SV Bühl wiederzubeleben. Ein Jahr später wurde der erste richtige Sportplatz auf dem heutigen Vereinsgelände in Betrieb genommen, wie es heißt „nach langwierigen Verhandlungen“. Die Zeit auf den Neckarwiesen war vorüber.

Heute fast 700 Mitglieder

Heute, ein Jahrhundert nach seiner Gründung, hat der Verein fast 700 Mitglieder, unter ihnen nicht nur Fußballbegeisterte in aktuell zwei Teams bei den aktiven Herren und sechs im Jugendbereich. Er ist auch Heimat von drei Tennis-Mannschaften und darüber hinaus seit 50 Jahren im Breitensport engagiert. Seit 2022 gibt es zudem eine Inklusionsmannschaft, die zusammen mit dem ehemaligen Fifa-Schiedsrichter Knut Kircher aus Rottenburg und in Kooperation mit dem SSC Tübingen ins Leben gerufen wurde – die einzige weit und breit, wie Josef Schumann weiß. Der 65-Jährige, seit zehn Jahren an

der Spitze des Vereins und selbst über 50 Jahre Mitglied, ist von der Freude derer, die freitagsabends zum Training kommen, geradezu begeistert: „Wer Fußball mal so richtig leidenschaftlich erleben möchte, muss dorthin gehen.“ Was Schumann bedauert: Eine Frauenmannschaft bei den Kickern gibt es nicht. Nicht mehr. „Wir hatten in den 90er Jahren eine. Sie war sogar einmal Vizemeister.“ Leider habe sie sich nach acht Jahren wieder aufgelöst.

Was den Verein schon seit den 50er und 60er Jahren in Augen Schumanns auszeichnet: „eine

gute Jugendarbeit, die sich bis heute fortsetzt“ – im Fußball wie im Kinderrufen. Aus dieser Jugendarbeit ging sogar ein Nationalspieler hervor: Marvin Compmer. Der heute 40-Jährige begann 1991 beim SV Bühl mit dem Kickern. Er wurde Profi und stand unter anderem im Kader von Mönchengladbach, Hoffenheim, Leipzig und Florenz. Für die deutsche U20 bestritt er drei Spiele, für die A-Nationalmannschaft eines: im November 2008 in Berlin gegen England. Endstand: 1:2. Der Bundestrainer hieß Jogi Löw, damals gerade einmal zwei Jahre im Amt.

Nationalspieler vom SV Bühl

Zu diesem Einsatz Compmers in Berlin, es war ein Mittwoch, hat der Vereinsvorsitzende Schumann eine unvergessliche Geschichte auf Lager: Die Alte-Herren-Mannschaft, darunter Schumann selbst, hatte für den Samstag drauf Karten ergattern können für das „Aktuelle Sportstudio“. Vorlaufzeit: über zwei Jahre. Die Bühler konnten also nicht wissen, wer in dieser Sendung Interviewgast sein würde – Nationalmannschafts-Debitant Compmer. Moderator Wolf-Dieter Poschmann wiederum konnte nicht ahnen, dass Compmers Bühler Jugendtrainer zufällig im Publikum sitzen würde. Poschmann ergriff natürlich die Gelegenheit und interviewte den Trainer, um in Compers Anfangsjahre zurückblicken zu können.

Sportwochenende vom 4. bis 6. Juli

Los geht es am Freitag, 4. Juli, um 18 Uhr mit Aufführungen der Kinder- und Bodenturngruppen; ab 19 Uhr spielen die „All Stars“ des SV Bühl und des TSV Kiebingen gegeneinander, ehe ab 20.30 Uhr mit

Live-Musik gefeiert wird. Am Samstag werden ab 10 Uhr mehrere Jugendturniere ausgetragen, es gibt Karo-Tennis, eine Yoga-Schnupperstunde und ein Elfmeter-Turnier. Sonntag dann wieder Turniere ab 9 Uhr,

zudem Frühschoppen, ein Württembergiga-Tennisspiel der Damen 40, ein Familien-Rahmenprogramm. Nähere Informationen unter www.sv-buehl.de. Der Festakt am 24. Oktober ist für geladene Gäste.